

Ilse Bintig

RETTET DIE KASTENKÖPFE

- SR 495 -

Kurzinformation

Auf dem großen Weltspieltag treffen sich Kinder aus vielen Ländern der Erde, um miteinander zu spielen. Nur die Kinder aus Buntanesien wollen nicht mitspielen. Sie bewegen sich wie Roboter und haben Kastenköpfe, weil sie nur noch fernsehen, statt selbst zu spielen. Die fremden Kinder wollen ihnen helfen und finden heraus, daß den Kastenköpfen die Phantasie abhanden gekommen ist. Sie suchen nach ihr und entdecken sie schließlich im Käfig eines Fernsehstudios. Die Phantasie wird befreit und kehrt zu den Kindern zurück. So werden die Kastenköpfe gerettet und erleben mit den anderen Kindern zusammen, wieviel Spaß das eigene Spielen macht.

Spieltyp: Spiel aus dem Halbkreis für eine größere Gruppe oder ganze Klasse

Spielanlaß: Schulveranstaltungen aller Art in der Grundschule, Elternabend, selbständige Aufführung in der Jugendgruppe oder im Verein, Kinder-, Schul- und Sommerfest

Spielraum: Einfache Bühne oder Podium, auch im Freien

Spieler: 10 Jungen und 6 Mädchen ab 8 Jahren und beliebig viele Mitspieler (die Jungenrollen können auch von Mädchen gespielt werden und umgekehrt)

Spieldauer: Etwa 30 Minuten

Aufführungsrecht: Bezug von 10 Textbüchern

DIE SPIELER

LUDUS, ein märchenhafter Spiel- und Zauberprofessor

DIE KASTENKÖPFE:

die Kinder aus Buntanesien:

GABI

BIRGIT

KLAUS

ULI

KUL, ein Junge aus Afrika

KUKIKULUK, ein Eskimojunge

ANIVA, ein Südseemädchen

PABLO, ein Junge aus Spanien

CONCHITA, ein Mädchen aus Spanien

MATURI, ein Junge aus Australien

KOSCHTÉLEN, ein Junge aus Feuerland

KLEINER BÄR, ein Indianerjunge

FATIMA, ein Mädchen aus der Türkei

Dazu beliebig viele weitere Jungen und Mädchen in

Kostümen aus aller Welt

DER FERNSEHDIREKTOR

DIE PHANTASIE

DIE SZENE

Über der Spielfläche hängt ein Transparent mit der Aufschrift WELTSPIELTAG.

In der rechten hinteren Ecke steht ein übergroßes "Fernsehgerät". Es ist aus einer großen Kiste oder dem Verpackungskarton eines großen Elektrogerätes hergestellt: Die Rückwand wird ganz herausgeschnitten, die Vorderwand erhält einen großen Ausschnitt in der Form eines Bildschirms. Dieser Ausschnitt wird mit einer durchsichtigen Folie bespannt. Innen befindet sich eine Leuchtquelle. Ein verdeckter Zugang von hinten in den Fernseher wäre nützlich, damit sich die Phantasie nicht die ganze Zeit darin aufhalten muß.

DIE KASTENKÖPFE

Für die Kinder aus Buntanesien werden aus Kartons Masken in der Form von Fernsehapparaten angefertigt. Um die Augenöffnungen werden große viereckige Brillen gemalt. Die Kartons sollen auf den Schultern aufsitzen und sind mit Gummibändern, die unter den Achseln hindurchgeführt werden, vor dem Verrutschen zu sichern.

1

(Die Teilnehmer am Weltspieltag ziehen mit Musik und Gesang durch den Zuschauerraum auf die Spielfläche: Eskimos, Indianer, Südseeinsulaner, Türken, Spanier und möglichst viele Kinder anderer Völker, alle in entsprechenden Kostümen. Einige bringen einfache Instrumente mit, Schlaghölzer, Rasseln, Flöten, Trommeln, Saiteninstrumente. Auf der Spielfläche angekommen, setzen sich alle in einem zum Publikum hin offenen Halbkreis nieder. Die Musik bricht ab)

KUL:

(steht auf)

Ich begrüße die Kinder aus aller Welt beim Weltspieltag! Wir können heute spielen, was uns gefällt.

(Großer Jubel bei den anderen Kindern, Tusch mit den mitgebrachten Instrumenten. Kul setzt sich wieder hin)

KUKIKULUK:

(springt auf, läuft in die Mitte, hat einen Stoffhund im Arm)

Ich heiße Kukikuluk. Ich bin ein Eskimo. Wir haben sechs Hunde zu Hause. Meinen Lieblingshund habe ich

mitgebracht. Er heißt Kirko.

(Er setzt den Hund auf die Erde)

ALLE:

(locken den Hund)

Kirko, Kirko, komm, komm!

KUKIKULUK:

(holt ein Spielzeug aus der Tasche)

Guckt mal! Unser Spielzeug machen wir uns selbst. Das Ding hier heißt Ayagak.

(Alle schauen gespannt zu ihm hin)

Ich habe es aus einem Knochen gemacht und an eine Darmsehne gebunden. Wenn man es daran herumschleudert, singt es.

(Er schleudert den Knochen um sich herum, die Kinder lauschen entzückt)

ANIVA:

(springt auf und läuft zu Kukikuluk)

Zeig mal! Wir machen uns unser Spielzeug auch selbst, aber nicht aus Knochen, sondern aus Blumen und Schneckenhäusern.

KUKIKULUK:

(schaut sie freundlich an)

Wie heißt du denn?

ANIVA:

Ich heiße Aniva. Ich wohne auf einer Insel in der Südsee. Wir schmücken uns mit Blumenkränzen, und dann tanzen wir. So etwa sieht das aus.

(Sie tanzt ein paar Schritte über die Spielfläche. Dazu wird leise Musik auf den Instrumenten gemacht.)

Plötzlich bleibt sie stehen und weist ins Publikum, durch das die vier Kastenköpfe angeschlendert kommen)

Wer kommt denn da? Wer ist denn das? Die sehen aber merkwürdig aus!

(Alle Kinder schauen hin und murmeln erstaunt durcheinander)

KUL:

(springt vor)

Das können nur die Kinder aus Buntanesien sein.

ALLE:

(verwundert)

Die Kinder aus Buntanesien?

2

(Die vier Kastenköpfe erscheinen auf der Spielfläche.)

Aniva weicht auf ihren Platz zurück und setzt sich zögernd wieder hin. Die Kastenköpfe gehen wie Roboter mit ruckartigen Bewegungen. Ihre Sprache ist abgehackt

und klanglos. Sie wirken müde und antriebsarm)

KUL:

(zwingt sich zur Fröhlichkeit)

Schön, daß ihr da seid. Da könnt ihr gleich mitspielen.

KASTENKOPF BIRGIT:

(winkt lahm ab)

Wir - wollen - nicht - spielen.

KASTENKOPF GABI:

(ebenso)

Wir - wollen - fernsehen.

ALLE KASTENKÖPFE:

(bewegen sich ruckartig auf der Stelle)

Fernsehen - fernsehen - fernsehen.

KUL:

(freundlich zuredend)

Wartet ab. Das Spielen wird auch euch Spaß machen.

ALLE:

(nicken beiläufig)

Bestimmt!

(Die vier Kastenköpfe bleiben etwas seitlich unschlüssig stehen, Kul geht auf seinen Platz zurück)

KOSCHTÉLEN:

(springt vor, schwingt Pfeile und einen Bogen in seinen Händen)

Laßt uns weitermachen! Ich heiße Koschtélen und wohne auf Feuerland. Ich kann nicht lesen und nicht schreiben. Aber spielen, das kann ich. Am liebsten mit Pfeil und Bogen. Vorsicht!

(Die Kinder, die seitlich sitzen, rücken beiseite, er schießt einen der Pfeile auf eine Scheibe, die an der Seitenwand hängt. Alle jubeln, klatschen Beifall und machen Lärm auf den Instrumenten. Er wendet sich an Klaus)

Möchtest du mal schießen? Hier, ich leihe dir Pfeil und Bogen.

KASTENKOPF KLAUS:

(rührt Pfeil und Bogen nicht an)

Cowboys - im - Fernsehen - schießen - besser.

(Alle Kinder murmeln empört)

ALLE KASTENKÖPFE:

(bewegen sich ruckartig, während sie sprechen)

Besser - besser - besser.

KLEINER BÄR:

(läuft zu Koschtélen, der traurig dasteht)

Hallo, jetzt komme ich! Ich heiße Kleiner Bär und bin ein Indianerjunge. Ich zeige euch mein Lieblingsspiel.

Koschtélen, du bist mein Pferd und mußt versuchen,

mich abzuwerfen. Los, ich steige auf.

(Koschtélen legt Pfeile und Bogen weg, und die beiden Jungen spielen Pferd und Reiter. Kleiner Bär kann sich auf dem Pferd halten. Alle jubeln, klatschen Beifall und machen Lärm mit den Instrumenten)

MATURI:

(tritt nach vorn)

Bitte! Ich möchte es auch einmal versuchen. Ich kann's bestimmt.

KLEINER BÄR:

(hilft ihm, aufzusteigen)

Na los! Versuch's mal.

(Alle Kinder feuern Maturi an. Koschtélen, als Pferd, wird wild und wirft ihn ab. Alle lachen, werden aber sofort still, als Kleiner Bär zu Uli tritt)

KLEINER BÄR:

(lockend)

Vielleicht kannst du es besser. Komm!

(Er will ihn bei der Hand nehmen)

KASTENKOPF ULI:

(wehrt durch ruckartige Bewegungen ab)

Ich - will - nicht.

KASTENKOPF KLAUS:

Pferde - sind - im - Fernsehen.

ALLE KASTENKÖPFE:

(mit ruckartigen Bewegungen)

Fernsehen - fernsehen - fernsehen.

(Sie erstarren und bleiben wieder teilnahmslos stehen)

KLEINER BÄR:

(dreht sich zu den anderen Kindern um)

Ich weiß nicht, was wir tun sollen. Die Kinder aus Buntanesien sind so komisch. Sie sind ganz anders als wir.

(Alle Kinder nicken, murmeln und machen Gebärden der Hilflosigkeit)

MATURI:

(während er sich wieder hinsetzt)

Sie sehen auch ganz anders aus.

(Alle Kinder deuten mit den Händen Kastenköpfe an)

KUL:

(mit der gleichen Bewegung)

Sie haben Kastenköpfe.

ANIVA:

Und Kastenaugen. Komisch.

ALLE:

(kopfschüttelnd)

Wirklich komisch.

FATIMA:

Woher das nur kommt?

KOSCHTÉLEN:

(tritt an seinen ursprünglichen Platz)

Am besten, wir fragen Professor Ludus. Der weiß alles.

KUL:

(zustimmend)

Ja, rufen wir ihn einfach herbei. Los!

ALLE:

(springen auf, legen die Hände als Trichter an den Mund)

Ludus! - Ludus! - Ludus!

3

(Professor Ludus erscheint - wenn es die Bühnenverhältnisse erlauben - von hinten, sonst auch durch die Zuschauer)

LUDUS:

(schwingt seinen Zauberstab)

Warum ruft ihr mich? Was ist los? Was wollt ihr von mir?

(Alle reden aufgeregt und wild durcheinander, bis Ludus seinen Zauberstab schwingt)

Ruhe! Nur einer soll reden.

KUL:

(weist auf die Kastenköpfe)

Schau dir mal die Kinder aus Buntanesien an!

ALLE:

(nicken bekümmert)

Ja, schau sie dir nur an.

LUDUS:

(sichtlich erschrocken)

Das ist ja schlimm!

(Er wendet sich freundlich an die Kastenköpfe)

Kommt mal her, Kinder.

(Sie machen ein paar Roboterschritte auf ihn zu und bleiben dann wieder starr stehen)

Habt ihr denn schon etwas Schönes gespielt?

KASTENKOPF GABI:

Wir - haben - keine - Zeit.

ALLE KASTENKÖPFE:

(mit ruckartigen Bewegungen)

Keine Zeit - keine Zeit.

LUDUS:

Und warum nicht?

KASTENKOPF GABI:

Wir - müssen - fernsehen.

ALLE KASTENKÖPFE:

(wie vorher)

Fernsehen - fernsehen - fernsehen.

LUDUS:

(freundlich zuredend)

Hört mal zu, Kinder! Ich habe eine Überraschung für euch. Wir werden jetzt alle zusammen etwas ganz Tolles spielen.

KASTENKOPF ULI:

(ablehnend)

Wir - sehen - Spiele - im - Fernsehen.

ALLE KASTENKÖPFE:

(wie vorher)

Ja - ja - ja.

LUDUS:

(überhört das, bemüht begeistert)

Wir spielen selber Theater! Das macht viel mehr Spaß.

ALLE:

(außer den Kastenköpfen)

Ja!

KASTENKOPF BIRGIT:

Spielen - ist kindisch.

ALLE KASTENKÖPFE:

(wie vorher)

Kindisch - kindisch - kindisch.

LUDUS:

(erstaunt)

Aber im Fernsehen spielen doch sogar die großen Leute.

KASTENKOPF KLAUS:

Spiele sehen - Spiele sehen.

ALLE KASTENKÖPFE:

(mit ruckartigen Bewegungen)

Sehen - sehen - sehen.

LUDUS:

(verliert die Geduld, schwenkt seinen Zauberstab)

Hokus - pokus - Katzendreck! Dreimal schwarzer Kater!

Her mit meinem Zauberkoffer!

(Von unsichtbarer Hand geworfen, landet der große Zauberkoffer vor seinen Füßen)

ALLE KINDER:

(außer den Kastenköpfen, sind neugierig und erstaunt)

Oh! - Oh! - Was ist das?

KUKIKULUK:

(näht sich vorsichtig dem Koffer)

Was da wohl drin ist?

LUDUS:

(öffnet den Koffer)

Alles Sachen zum Verkleiden.

(Er wendet sich an die Kastenköpfe)

Sucht euch doch ein paar Sachen aus.

(Er holt einige Kleidungsstücke heraus und hält sie ihnen hin. Sich selbst setzt er einen ulkigen Hut auf. Die Kinder, bis auf die Kastenköpfe, jubeln und klatschen in die Hände)

Wir spielen Zirkus! Ich bin der Dumme August.

(Alle, außer den Kastenköpfen, lachen. Professor Ludus wendet sich direkt an Uli)

Willst du der Clown sein?

KASTENKOPF ULI:

Ich - bin - kein - Clown.

KASTENKOPF BIRGIT:

Wir - sehen - Zirkus - im - Fernsehen.

ALLE KASTENKÖPFE:

(wie vorher)

Fernsehen - fernsehen - fernsehen.

(Alle vier drehen sich mit ruckartigen Bewegungen um, schauen in den Fernsehapparat und setzen sich hin. Alle Kinder schütteln ratlos die Köpfe)

LUDUS:

(zu den Kastenköpfen)

Schade! Ich hätte gern mit euch gespielt.

(Sie reagieren nicht. Er wendet sich an die anderen)

Es tut mir leid. Ich kann euch nicht helfen.

KOSCHTÉLEN:

(zu Professor Ludus)

Warum haben diese Kinder denn Kastenköpfe?

FATIMA:

(macht die Bewegungen nach)

Und warum laufen sie so komisch?

LUDUS:

Das ist doch klar. Weil die Kinder in Buntanesien jeden Tag stundenlang fernsehen.

ALLE:

(fassungslos)

Jeden Tag? - Stundenlang?

PABLO:

Und warum können sie nicht spielen?

ALLE:

(erregt)

Ja! Warum können sie nicht spielen?

LUDUS:

(schüttelt traurig den Kopf, nimmt den Hut ab und wirft

ihn in den Koffer zurück)

Das weiß ich leider auch nicht. Das müßt ihr selbst herausfinden. Lebt wohl.

(Er geht ohne seinen Koffer ab)

4

(Alle Kinder blicken ihm eine Weile traurig nach, wenden ihre Köpfe dann langsam zu den Kastenköpfen hin, schauen ihnen eine Weile stumm zu)

CONCHITA:

(läuft in die Mitte des Halbkreises, alle Kinder, außer den Kastenköpfen, wenden sich ihr zu)

Paßt auf! Mit meiner Puppe spielen sie ganz bestimmt!

FATIMA:

Wie heißt du denn?

CONCHITA:

Ich heiße Conchita und komme aus Spanien.

FATIMA:

(verwundert)

Und wo ist deine Puppe?

ALLE:

(ebenso)

Wo ist deine Puppe?

CONCHITA:

(lachend)

Die ist gleich da. Ihr braucht nur bis sechs zu zählen.

ALLE:

Eins - zwei - drei - vier - fünf - sechs

Conchita holt einen Ball aus dem Koffer von Professor Ludus und ein großes buntes Tuch. Sie knüpft die vier Ecken des Tuches über dem Ball zusammen)

CONCHITA:

(hält ihre Puppe hoch)

Nun, wie gefällt euch mein Baby? Es heißt Pelele. Ich finde es süß.

(Sie drückt die Puppe an sich. Alle drücken murmelnd und mit Bewegungen ihre Freude über die Puppe aus)

Jetzt wollen wir mit dem Baby spielen.

(Sie holt aus dem Koffer eine Woldecke, breitet sie aus und legt die Puppe darauf. Dann holt sie aus dem Halbkreis drei andere Kinder)

Faßt mal an.

(Sie fassen jedes an einen Zipfel der Decke)

Jetzt werfen wir das Baby hoch. Immer höher. Bis in den Himmel. Jetzt! - So.

(Sie tun das eine Weile)

Halt, einen Augenblick. In Spanien singen wir ein Lied

dazu.

(Sie singt, während die Puppe wieder hochgeworfen wird)

Pelele, Pelele,

tu madre te quiere,

FATIMA:

Was heißt das denn?

CONCHITA:

(übersetzt)

Pelele, Pelele,

deine Mutter liebt dich.

Singt doch alle mal mit!

(Alle singen und schleudern dabei die Puppe auf der Decke immer höher. Nach einer Weile hören sie auf)

FATIMA:

(lachend)

Das war schön.

ALLE:

(ebenso)

Das war schön.

CONCHITA:

(zu Gabi und Birgit)

Kommt, macht doch mit!

(Sie will Gabi die Puppe geben)

KASTENKOPF GABI:

(ohne aufzuschauen)

Wir - spielen - nicht - mit - Puppen.

KASTENKOPF BIRGIT:

(ebenso)

Wir - wollen - fernsehen.

ALLE KASTENKÖPFE:

Fernsehen - fernsehen - fernsehen.

CONCHITA:

(drückt die Puppe an sich, wendet sich traurig ab)

Komm, Pelele! Diese Kinder mögen dich nicht.

(Das Spiel von Fatima sollte nur eingebaut werden, wenn ein türkisches Mädchen dabei ist. Text und Melodie sind jedem Türkenkind bekannt)

FATIMA:

(tritt vor, während die anderen zurücktreten)

Bei meinem Spiel könnt ihr alle mitspielen. Ich heiße Fatima und komme aus der Türkei.

(Sie geht im Kreis herum und singt dazu)

Al satarem, bal satarem,

ustam ölmüs ben satarem.

(Sie läßt ein Taschentuch vor Gabi hinfallen und redet sie

an)

He, du, Gabi! Du mußt jetzt hinter mir herlaufen.

(Sie läuft weg)

KASTENKOPF GABI:

(ohne hochzuschauen)

Das - spielen - kleine - Kinder.

ALLE KASTENKÖPFE:

(ebenso)

Kleine Kinder - kleine Kinder.

Fatima hebt traurig ihr Taschentuch wieder auf und geht an ihren Platz zurück)

PABLO:

(hat sich hinter dem Halbkreis einen Korb geholt, den er sich jetzt über den Kopf stülpt. Er springt in die Mitte)

Ich bin ein Stier.

(Er nimmt den Korb für einen Augenblick ab)

Aber ich tue nur so. Richtig heiße ich Pablo und komme aus Spanien. Ich spiele gern Stierkampf. Am liebsten bin ich immer der Stier. Wer von euch möchte der Stierkämpfer sein?

EINIGE KINDER:

(melden sich begeistert)

Ich! - Ich! - Ich!

PABLO:

Komm, Kukikuluk! Du bist der Stierkämpfer.

KUKIKULUK:

(tritt vor)

Was muß ich denn tun? Ich kenne das Spiel nicht.

PABLO:

Du muß versuchen, mir den Korb vom Kopf zu reißen. Wenn du das schaffst, dann bist du Sieger. Wenn ich dich aber auf meine Hörner nehme und in eine Ecke drücke, dann habe ich gewonnen.

KUKIKULUK:

Also los!

(Die beiden Jungen zeigen einen spannenden Stierkampf. Die anderen sind begeistert und feuern die beiden Kämpfer durch Zurufe an. Schließlich siegt der Stierkämpfer. Er verneigt sich nach allen Richtungen, weil ihm die Kinder lebhaften Beifall spenden. Dann setzen sich alle, außer Pablo, wieder auf ihre Plätze im Halbkreis)

PABLO:

(geht zu Uli und will ihm den Korb geben)

Uli, spiel du den Stier! Ich möchte gern mal Stierkämpfer sein.

KASTENKOPF ULI:

(ohne hochzuschauen)

Ich - bin - kein - Stier.

PABLO:

Aber man kann doch so tun, als ob man einer wäre.

KASTENKOPF ULI:

(zum ersten Mal mit etwas Gemütsbewegung)

Ich - kann - nicht - spielen.

KASTENKOPF KLAUS:

(ebenso)

Ich - kann - nicht - spielen.

KASTENKOPF BIRGIT:

(ebenso)

Ich - kann - nicht - spielen.

KASTENKOPF GABI:

(ebenso)

Ich - kann - nicht - spielen.

ALLE KASTENKÖPFE:

(springen auf, laufen mit hektischen, aber immer noch ruckartigen Bewegungen durcheinander)

Kann nicht - kann nicht - kann nicht - kann nicht.

(Sie bleiben plötzlich wieder starr stehen)

PABLO:

(zu den anderen Kindern)

Merkt ihr was?

(Alle nicken zustimmend)

KOSCHTÉLEN:

(freudig erregt)

Ich glaube, das Spiel hat ihnen gefallen.

ANIVA:

(ebenso)

Klar! Sie möchten mitspielen.

ALLE KASTENKÖPFE:

(durcheinander)

Mitspielen - mitspielen - mitspielen.

(Sie laufen mit ruckartigen Bewegungen durcheinander und bleiben plötzlich wieder starr stehen. Alle Kinder im Halbkreis klatschen vor Freude in die Hände)

ANIVA:

(strahlend)

Sie möchten mitspielen.

MATURI:

(steht auf)

Aber sie können es nicht. Sie haben ja gar keine Phantasie.

(Alle springen erregt auf)